

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn vierteljährlich 5 S.  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr. 89.

Dienstag den 3. August

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**Der Amtsverfamml.-Auschuß**  
versammelt sich nächsten Mittwoch Vormitt. 9 Uhr.  
Den 2. Aug. 1886.  
R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.  
**Landwirtschftl. Bezirksfest.**  
Am Dienstag den 21. Sept. d. J. (Matthäusfeiertag) wird der Landw. Bezirksverein ein mit Prämierung von Vieh und — falls Erlaubnis dazu erlangt wird — Verlosung von Landw. Gegenständen verbundenes Fest in der hiesigen Stadt abhalten.  
Das Nähere wird später bekannt gemacht werden.  
Den 2. Aug. 1886.  
Vorstand des Landw. Bezirksvereins.  
Baun.

Adelberg.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 12. ds. Mts. und Beschlusses des Gemeinderats Adelberg als Vollstreckungsbehörde vom 17. ds. Mts. kommt die hienach beschriebene, auf der Markung Adelberg gelegene Liegenschaft des **Jacob Cammerer**, Schreiners dahier, am  
Dienstag den 31. August ds. Js.,  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathause dahier im ersten Verkaufstermin zur öffentlichen Versteigerung und zwar:  
Haus Nr. 3 die Hälfte an 2 a 15 qm einer 2stöckigen Behausung st. Keller, die ehemalige Amtspflegerwohnung auf der Ringmauer, vornen im Kloster  
B.-V.-Anschl. 1200 M.  
Steueranschl. 1700 M.  
" " 2, ein Acker an 2 a 89 qm einer 2stöckigen Scheuer mit feinerem Stock nebst Hofraum daselbst gelegen,  
B.-V.-Anschl. 600 M.  
Steueranschl. 800 M.  
Nr. 935/1 8 a 86 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus,  
" 935/1 1 a 37 qm Gemüsegarten daselbst,  
" 937/1 2 a 22 qm Gras- und Baumgarten daselbst,  
gemeinderätl. Anschlag zus. 2200 M.  
" 821 a u. b 15 a 30 qm Acker und Debe in den Kirchäckern . . . 300 M.  
" 820/2 12 a 56 qm Acker und Debe daselbst . . . 250 M.  
" 1039 36 a 69 qm Baumwiese im untern Wasen . . . 1650 M.  
" 1054 10 a 83 qm Wiese  
5 a 18 qm Hopfengarten } in der Stochhalbe . . . 300 M.  
" 832/2 36 a 49 qm Baumwiese in Hohl- oder Döbelwiesen 1600 M.  
Als Verwalter dieser Liegenschaft ist **Georg Kränzler**, Gemeinderat hier, bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus **Schultheiß Schnurr** und Gemeinderat **Jacob Seiger** hier.  
Den 31. Juli 1886.

Wien, 27. Juli. Im Glocknergebiet ist gestern beim Abstieg einer Wiener Touristengesellschaft über den Gaisrieden Frau Pauline v. Sontkaar durch einen Sturz verunglückt. Die Leiche ist in Heiligenblut aufgebahrt.  
Amsterdam, 26. Juli. Am Sonntag abend kam es in einigen Stadtvierteln anlässlich des Verbotes des Volksfestes zu Streitigkeiten zwischen dem Pöbel und der Polizei und zu einigen Verwundungen. Die Ruhe war zwar gegen neun Uhr wieder hergestellt, doch dauerte die Erregung am Montag fort, ohne daß zunächst die Ruhe gestört wurde. Um 5 Uhr nachmittags wiederholten sich die Unruhestörungen, die Aufrihrer erbauten Barrikaden, so daß die bereits konfigurierte Infanterie und Kavallerie erschienen und die Menge aufforderte, auseinanderzugehen. Da die Aufforderung nicht befolgt wurde, gab die Infanterie Feuer, wobei eine Person getötet und mehrere verwundet wurden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind die abgesandten Truppen verstärkt worden. Gegen 1 Uhr morgens gelang es der Polizei und dem Militär, die Ruhe vollständig wieder herzustellen. Die Gesamtzahl der Verwundeten und Toten ist noch nicht bekannt. In den Hospitälern befinden sich 14 Tote und 34 Verwundete, außerdem sind 2 Soldaten und 40 Polizisten verwundet.  
Madrid, 28. Juli. Die Abgeordneten-kammer beschloß die vollständige Inhaftsetzung der noch in Abhängigkeit zu ihren früheren Herren stehenden 26 Tausend Neger auf Cuba.  
Rebiziert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

**Chauffierung.**  
Am Samstag den 7. August,  
Vormittags 8 Uhr  
wird die Chauffierung einer 365 m

**Vollstreckungsbehörde.**  
Namens derselben  
Schultheiß **Schnurr**.

**Auswanderer**  
nach Amerika befördert mit Postdampfern 1. Klasse  
zu sehr ermäßigten Preisen.  
**A. J. Widmann**,  
Bezirksagent.

**Für Bienenzüchter.**  
Kristallzucker bester, per H 31 S.  
bei Abnahme eines Sackes von 2 Ztr per H 29 S.  
**F. & A. Stübler**, Ebersbach.

Stuttgart.  
**Wirtschafts-Empfehlung.**  
Unterzeichnet erlaubt sich einer verehrlichen Einwohnerschaft Schorndorfs, wie dessen Umgebung seine Weinwirtschaft in allen Sorten von Weinen, wie den ganzen Tag warme und kalte Speisen, bestene zu empfehlen. Ebenso Localitäten mit Piano für Gesellschaften.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Müller**, vormals A. Klett Lindenstr. Nr. 16.

**Dr. Michaelis' Eichel Cacao**  
Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.  
Zweckmäßig als Ersatz für Thee und Kaffee.  
Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.  
Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit außerordentlichem Erfolge angewandt.  
(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ Nr. 40. 1885.)  
500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50  
250 „ „ „ 1.30  
Probe-Büchse „ 0.50  
Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck, Köln.**  
Vorrätig in allen Apotheken.



**Den Haberertrag**  
von 1 Vrtl. im Ramsbach (Wiesenland) verkauft **Donnerstag den 5. August** Nachm. 3 Uhr auf dem Plage.  
Hospitalspflieger a. D.  
**Saug.**  
Einen Jarren 7 Monate alt zur Nachzucht tauglich hat zu verkaufen  
**Jr. Smähle**,  
Vorstadt.

## Klavierunterricht.

Eine im Stuttgarter Conservatorium ausgebildete Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht auf hiesigem Plage.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiges Mädchen zu Kindern wird sogleich gesucht.  
Von wem? sagt  
die Redaktion.

## Gesuch.

Ein heizbares möbliertes Zimmer. Offerte erbittet die Red.  
Für eine alleinlebende Person sucht ein Zimmer  
**C. Niederberger**.

Einen kleinen ovalen Kochofen, im Zimmer heizbar, sowie 10 Simri Zwiebel hat zu verkaufen  
**Jacob Kroll**, Kupferfchmied.  
Jede Woche wird Kochgeschirre verzinnt  
bei Dbigem.

## Spreuer

find zu haben.  
Kunstmüller **Gahn**.

## Den Haberertrag

von 3/2 Viertel im Ramsbach verkauft  
**Carl Arnold**, Urbanstraße.

**Pianos** billig, bar oder Raten.  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

**Ritz-Schweizer**  
**PUMPENFABRIK**  
in Gmünd (Württemberg)  
Abbildungen & Preislisten gratis.

Den Weizen-Ertrag von einem Stücke im Hof verkauft  
**August Frant**, Schuhmacher.

Den Sintel von 3 Viertel Acker verkauft  
Witwe **Böhmerle**.

Schorndorf.  
Einen gut erhaltenen Pflug mit Gefell verkauft im Auftrag  
**J. Strähle**, Schmied.

Oberurbach.  
4 Km. Süderholz hat zu verkaufen  
**Stalle**, Bäcker.

**Zustellungs-Urkunden**  
für Gemeindegerrichte  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Bach-Tag.**  
Brügel.

**Gottesdienste**  
am 6. Sonntag n. Trin. (1. Aug.) 1886.  
Vormittags 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan **Gindh**.  
Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre (Eösch.)  
Herr Pfarrer **Essig** v. Weiler.

## Württemberg.

**Som Lande.** (Eingefandt). In den letzten Nummern des Schorndorfer Anzeigers hat Einsender dies vergeblich nach einigen Zeilen über das am letzten Sonntag in der Schorndorfer Stadtkirche abgehaltenen Kirchenkonzert gesucht und damit es nicht scheine, wir vom Lande seien eben so undankbar, wie die an solche Genüsse wie es scheint gewohnten Stadtbewohner, will Einsender nur ganz kurz einiges über das Konzert bemerken: Von wohlthuerender und wahrhaft überraschender Wirkung waren die Orgel-Einleitungen, welche in gar sinniger und kunstreicher Weise die im Programm wieder gegebenen Festzeiten einführen sollten. Von den Ehrenten heben wir hauptsächlich hervor: Die „Hymne“ von Mendelssohn, „Führer der trug unsere Krankheit“ von Prof. **Faßt**, Stuttgart, „Wir drücken dir die Augen zu“ von **Schicht** und das große Hallelujah von **Händel**. Diese Stücke sind in der That sowohl vom Chor als auch (bei No. 1) von der Solostimme wohl gelungen vorgetragen worden, und verdient der Chor hierfür die vollste Anerkennung. Mit Gefühl und Wärme wurden die beiden Sopranoli gefungen. Es ist der jugendlichen Sängerin mit ihrer klavollen, schönen Stimme gut gelungen, die den beiden Stücken unterlegten Textworte in ihrem Vortrag zu würdigem Ausdruck zu bringen. Es war sehr schade, daß durch die mäßige Tonlage des Tenorsolo-Stückes dem Solisten nicht vergönnt war, seine sonst so gut klingende Stimme zur vollen Geltung zu bringen. Wären wir auf das Wirken des Vereins in den letzten 9 Monaten zurück, so müssen wir mit vollem Rechte den unermüdeten Eifer und die Leistungen des Vereins bewundern, die dem Dirigenten sowohl als auch den Mitgliedern alle Ehre machen  
Hiemit möchte Einsender dem Vereine, dem Dirigenten, wie auch sämtlichen Mitwirkenden im Namen vieler danken mit dem Wunsche, sie möchten fortfahren in ihrem edlen Streben, „Gott zur Ehre und den Menschen zum Wohlgefallen“.

**Schorndorf.** (Mission.) Die schon längst in Frage stehende Inangriffnahme des deutschen Schutzgebietes **Kamerun** durch die Basler Mission ist nun, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, gesichert. Wir wünschen, daß nunmehr auch diejenigen, die sich schon längst für deutsche Colonien begeisterten, auch diesem Werk der Basler Mission ihre kräftige Unterstützung angedeihen lassen.  
**Stuttgart**, 28. Juli. Se. Erz. der Herr Staatsminister a. D. v. **Gesler** ist in Urach im Alter von 62 Jahren unerwartet rasch einem Unterleibsleiden erlegen.  
**Stuttgart**, 28. Juli. Am letzten Montag mittags zwischen 11—1 Uhr wurden einer 87 Jahre alten Frau hier, während sie ausgegangen war, aus ihrem verschlossenen Sekretär 400—500 M. gestohlen. Bei den angefallenen

Nachforschungen wurde die Diebin in der Person der **Christine Stepper** von Warth, DL. Nagold, welche seit 12 Jahren mit kurzen Unterbrechungen bei der Bestohlenen Monatsdienst verrichtet hat. Von dem gestohlenen Gelde wurden nahezu 400 M. beigebracht, welche dieselbe im Waschherd eines anderen Hauses versteckt hatte.

**Reihingen** a. N., 27. Juli. Ein eigen tümliches Jagdstücklein hat sich dieser Tage hier zugetragen. Der frühere Jagdbaufer Oberhaus nahm am Rande des Neckars unter schattigem Gebüsch sein Vesperbrod ein. Da sprang plötzlich ein zweijähriger kräftiger Rehbock daher, um im Neckar ein Bad zu nehmen. Schnell warf Oberhaus sich ins Wasser und während der Bock seinen Kopf noch im Wasser stecken hatte, packte er ihn an den Füßen und zog ihn ans Ufer. Der Bock widerstrebte einer solchen Störung im Bad und Gesangnahme auf das hartnäckigste und gab dem Nebstörer derbe Stöße auf Brust und in die Hüfte. Aber es half nichts. Er mußte gehorchen und in die Gefangenschaft wandern. Der Bock wiegt 48 Pfd. und befindet sich wohl und gesund in einem Stalle der v. Gemmingen'schen Gutsbesitzerfamilie, welche das Jagdrecht auf hiesiger Markung besitzt.

**Widdob.** 27. Juli. In einem hiesigen Gasthause wurde, wie der **Widdob.** Anz. erzählt, am Samstag eine Gans geschlachtet, in deren Magen sich für ca. 26 M. feingehaltige Golddrähte vorgefunden haben. Die Gans soll in der Neustadt Brötlingen gekauft worden sein, und wird es sich ja wohl noch aufklären, wie sie zu solch kostbarem Futter kam.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 29. Juli. Der wegen Landesverrats angeklagte frühere Marine-Ingenieur **B. Dennighoff** ist vom Landgericht zu **Murich** freigesprochen. Es war ihm zur Last gelegt, dem dänischen Kapitän **Sarauw** die Hafeneinrichtung von **Wilhelmshafen** verraten zu haben.

**Kostod.** 28. Juli. Nach dem **Fr. J.** fand hier ein Studentenerceß statt. Die Polizei requirierte Militär. Eine Anzahl Studenten wurde verhaftet, aber später wieder freigelassen.

**Leipzig**, 25. Juli. Heute morgen brannte aus unbekannter Ursache ein 120 Meter langer Güterhuppen nieder, es gelang nur das Expeditionsgebäude mit den wichtigsten Schriften zu retten, und 80 beladene Güterwagen dem Bereiche der Flammen zu entziehen. Die auf dem Güterboden aufgehäuften Güter wurden sämtlich ein Raub der Flammen. Der Schaden an Gütern allein beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf etwa eine halbe Million M. Ein großes Glück war es, daß der Wind die Flammen von dem nicht weit entfernten Spirituslager ablenkte.  
**Vöppard**, 26. Juli. Ein großer Brand brach vorige Woche hier im Gasthause „Zum roten Löwen“ aus, bicht am neuen Rathause,

**Schorndorf.**  
Da in neuerer Zeit der Unfug überhand nimmt, daß in der Nähe der Stadt und öffentlicher Wege geschossen wird, so wird § 367 Wt. 8 des Straf-Ges.-Buchs in Erinnerung gebracht, nach welchem mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft wird, wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten schießt, oder Feuerwerkskörper abbrennt.  
Den 2. August 1886.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

**Gerabsetten.**  
**Dankagung.**  
Für die prompte Auszahlung unseres, durch Brandunglück entstandenen Schadens, durch den Agenten der „Providentia“ sagen aufrichtigen Dank.  
**Jacob Siegle,**  
Schwäbischer Leinwandmacher.

**Buhtzorn.**  
Die Erben der verstorbenen **Jacob Kuhles Witwe** verkaufen am **Mittwoch den 4. August** Mittags 12 Uhr **eine Kuh** samt dem Kalb (Kotsched), gut im Zug, und einen zweispännigen aufgemachten **Kuhwagen**.

**Kunze's Schnellbrater,**  
Reichspatent, rund und oval, große Ersparnis an Fett und Holz empfiehlt zu sehr billigen Preisen.  
**Christian Bauerle.**

**Häuser-Agentur.**  
Geschäftshäuser von Metzger, Bäcker, Wirthe, Spezereigeschäften; Hofgüter übernimmt stets im Auftrag zu verkaufen.  
**Aug. Mac,** Engestr. 3. 1 Tr.  
Garbe b. Marktplatz, Stuttgart.

**Der Dilettant**  
Musterblätter für Laubsäge-Schnitt- und Einlegearbeiten, Holzmalerei und verwandte häusliche Kunstarbeiten  
erscheint in monatlichen Lieferungen mit 2 Blatt Originalzeichnungen. Halbjährlich 2 M. Abonnement durch alle Postämter sowie durch die Redaktion.  
Probe-Nummern liegen bei der letzteren zur Einsicht auf.

Am nächsten **Freitag** Mittags ist bei Herrn **Restaurateur Weidener in Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen.  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

**Haber** verkauft.  
**Gottfried Maurer.**  
Ein heißbares, einfach möbliertes Zimmer hatogleich zu vermieten.  
**G. Umähle** b. Döfen.

**Römerbrunnen**  
Mineralquellen bei Echzell in Hessen.  
**KOHLensaURES NATUR MINERALWASSER**  
Vorzügliches Tafelwasser von hohem medicinischem Werth.  
Prämiirt: Frankfurt a. M. 1881. Antwerpen 1885.  
Vertretung und Lager bei  
**Theodor Geyer, Schw. Gmünd.**

**Wichtig für deutsche Damen!**  
**Keine schlechthabendenden Kleider mehr!**  
Die Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidkunst  
Berlin W., Leipziger Straße 114  
lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Sectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorlesungen im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wöchentlicher zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäusern gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso aufs Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.  
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:  
Unterricht in den Lehrgängen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.  
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.  
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.  
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.  
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

**STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS**  
Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden, Verpackungs-Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

**M. G. Megger Schnabel.**  
Schorndorf.  
**Den Habertrug**  
von 2 Stüde verkauft  
Gerhab, Schuhmacher.  
Gerabsetten.  
Es sind 550 Mark gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 % auszuliehn bei  
**Gottfried Wäber.**



**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit, derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.  
Echt u. billig zu haben in Prag  
in **J. ANDEL'S Drogerie,**  
13 „z. schw. Hund“, Hnsgasse 13  
In Schorndorf bei Herrn **Carl Veil.**

**Pfandschein-Formulare,**  
insbesondere auch solche  
**zu Unterpfands-Bestellungen für Darlehen von Gemeinden und Stiftungen**  
letztere nach den neuesten Anordnungen des R. Oberamts dahier gefertigt, sind stets vorräthig in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Zahlungsbefehle**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Goldkatz**  
der **Kgl. Staatskassenverwaltung**  
vom 1. August 1886.  
20-Frankenstücke 18 M 12 S

**Fruchtpreise.**  
Winnenden, 29. Juli 1886.

	höch.	mittl.	niedrig.
Dinkel	Str. 6 54	6 42	6 36
Haber	„ 6 19	6 13	6 05
Weizen	„ 3 —	—	—
Gerste	„ 1 90	—	—
Roggen	„ 2 30	—	—
Weißbrot	„ 2 60	2 50	2 30
Welschkorn	„ 2 70	—	—
Weiden	„ 4 —	3 —	—
Erbsen	„ —	—	—
Binsen	„ —	—	—

**Württemberg.**  
**Schorndorf, 30. Juli.** Während der diesjährigen Herbstübungen der Truppen werden die Gemeinden Hebsack und Winterbach mit Mannschaften des Füsilierbataillons des Infanterie-Regiments No. 121 am 10. August belegt werden. Hebsack wird 1 Compagnie in der Stärke von ca. 4 Offizieren, 12 Unteroffizieren und 100 Gemeinen, Winterbach den Stab und 3 Compagnien in der Stärke von ca. 16 Offizieren, 38 Unteroffizieren und 305 Gemeinen erhalten.

**Unterföhrbach.** Dem Vernehmen nach hat die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft auf das Gesuch des Ortsvorstands der hiesigen Gemeinde den nachstehenden Beitrag von 150 M. zu Anschaffung von Feuerlöschgerätschaften gemäß der neuen Landesfeuerlösch-Ordnung zugesagt, nachdem bei dieser Gesellschaft 46 Einwohner mit teils größeren Summen versichert sind. Da diese Gesellschaft schon vor 15 Jahren die Gemeinde durch eine Erdröhr sehr gute Fahrfeuerpritze mit einem Geschenk von ca. 300 M. erfreut hat, soll sich die Ortsbehörde gegenwärtig bemühen, derselben durch Aufmunterung der Leute so viel wie möglich alle neue Versicherungen zuzuführen zu lassen. Bei der vor einigen Tagen hier vorgekommenen Farrenschau sollen alle 4 Farren der Iten Qualitätsklasse zugeteilt worden sein, was für den erst vor 4 Monaten aufgestellten neuen Farrenhalter Kupperle als ein großes Lob zu bezeichnen wäre. Möge derselbe seinen Farrenstand als für die Gemeinde durchaus förderlich so weiter führen.

**Stuttgart, 31. Juli.** Der Hotelier Wilhelm Marquardt ist in Baden-Baden, wo er Stärkung suchte, in der Nacht vom Freitag auf Samstag im Alter von 74 Jahren gestorben. Marquardt, der mehrere Orden besaß, feierte im Jahre 1884 seine goldene Hochzeit.

**Knittingen, 29. Juli.** Das Auf- und Abziehen der Kinder auf Fuhrwerke während des Jahres hatte auch hier wieder ein Unglück im Gefolge. Ein Knabe des Müllers D., der ziemlich weit in die Schule hatte, benützte eine Fahrgelegenheit. Unterwegs erfuhr er, daß Balanz sei. Ohne dem Fuhrmann etwas zu sagen, stieg er ab, wurde vom Rad erfasst und ihm der Oberkörper abgedrückt.

Vor einigen Tagen milderte der Tagelöhner und Familienvater **V. von Anhausen** in dem fürstlich Wallerstein'schen Tiergarten bei Hohentalheim. Der Wabtschütze erappte ihn und es kam zu einem heftigen Kampfe. Der Jäger verletzte dem Wilderer einen tiefen Stich in die Seite und letzterer schlug mit dem Gewehr auf den Kopf des Jägers. Beide sind schwer verletzt und befinden sich in Lebensgefahr.

**Weingarten, 29. Juli.** Der 14jährige hoffnungsvolle Sohn des Dekonomen Sauter von Weltehof, erst vor ein paar Tagen aus der Lehranstalt Melperau ins elterliche Haus in die Ferien heimgekehrt, führte gestern einen mit 2 Pferden bespannten Wagen voll Zementröhren auf die Weide. Sein Vater ging hinter dem Wagen. Auf einmal schlug der Wagen um, die herabrollenden Röhren gingen über den Knaben weg und erdrückten ihn, so daß er augenblicklich eine Leiche war. Der Vater blieb unverletzt. Der Jammer der braven Eltern, die allgemein bebauert werden, ist grenzenlos.

**Mannsbühl, 30. Juli.** Auf dem Dach eines hiesigen Schmiedemeisters wurde dieser Tage ein merkwürdiger Fund gemacht. Es wurde von demselben der von Fuß und Rauch geschwärzte Witzgänger herabgenommen. Nachdem die Ausräumung gereinigt war, kam auf der einen Seite ein Wappenstein zum Vorschein, auf dessen Schild, der von 2 Eternen gehalten wird, ein Löwe eingraviert ist; unten und an den Seiten des Wappens sind Kanonen, Lafetten, Trommeln

und Fahnen und die Jahrszahl 1745, oben ein männliches Brustbild. Die Umschrift heißt: Hermann Carl Graf v. Dgluy. General-Feldzeugmeister. Auf der andern Seite ist oben an der Spitze das Auge Gottes, in der Mitte Maria, auf Wolken schwebend, den Lilienstengel in der Hand und mit Unterschrift: S. Maria ora pro nobis. Es hat also diese Spitze einst zu einer österreichischen Fahne gehört, die irgendwo verloren gegangen ist und nach ihrem Auffinden zu obigem Zweck verwendet wurde. Der Eigentümer des Hauses hat den Fund der städtischen Altertumsverwaltung übergeben.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 31. Juli.** Eine Verordnung des Gouverneurs von Kamerun führt daselbst Reichsmarkrechnung ein; größere Posten von Talerscheinen sind bereits in Verkehr gesetzt worden. — Die hiesige Münze prägt seit einiger Zeit wieder Goldstücke aus; zur Zeit wird der Rest der Einpfennigscheine fertig gestellt, welche laut Beschluß des Bundesrates vom vorigen Jahre im Betrage von 400 000 Mark geprägt werden; die Nachfrage nach dieser Münzsorte an den öffentlichen Cassen ist so groß, daß der Betrag unterbracht ist.

**Berlin, 27. Juli.** Der schwarze Prinz Samson Dido von Didotown ist am Sonntag vom Kronprinzen in Audienz empfangen worden. Durch ein Schreiben des diensttuenden Flügeladjutanten Graf Schlieffen war derselbe um 11 Uhr nach dem neuen Palais bei Potsdam befohlen worden. In Begleitung des Afrikaners Angerer, der bekanntlich die Kameruner hierher brachte, und des hiesigen Hagenbeck'schen Vertreters, Freiherrn v. Schirp, fuhr „Prinz Dido“ um 10 Uhr von Berlin ab und kam um 10 Uhr 55 Minuten auf Station „Wilpart“ an, woselbst bereits eine Hofequipage zur Disposition stand. In wenigen Minuten brachte dieselbe den erotischen Gast nach dem Neuen Palais. Der Kronprinz erschien in großer Generalsuniform und unterhielt sich nach der Vorkellung mit dem schwarzen Prinzen in englischer Sprache, gleich „Prinz Dido“ auch etwas deutsch verstand, sich aber in diesem Jdeom noch nicht fließend genug auszudrücken vermog. Besonders amüsiert schien der Kronprinz darüber, daß man in Kamerun bereits mit Cylinder und Gehrock vertraut sei; in eingehendster Weise erkundigte er sich über Sitten und Gebräuche der neuen farbigen Unterthanen und alle Fragen wurden in klarer Weise beantwortet. Nach etwa halbstündiger Unterhaltung, an welcher sich auch die Kronprinzessin beteiligte, wurden die Gäste huldvoll entlassen, nachdem noch seitens des Kronprinzen Befehl gegeben worden, dem „Prinzen Dido“ die gesamten Räume des Neuen Palais zu zeigen. Der Afrikaner war entzückt über den huldvollen Empfang seitens der höchsten Herrschaften und gab diesem Gefühle wiederholt in lebhaftester Weise ganz gegen sein sonstiges verschlossenes Naturell Ausdruck.

**München, 28. Juli.** Distriktsrabbiner Bamberger hier hat sich an den Reichsanwalt mit einer Eingabe in Bezug auf die Antischächt-Agitationen der Tierschutzvereine gewandt. Darauf wurde derselbe von dem Geheimen Rat Kottenburg empfangen. Dieser gab die Versicherung, daß die Reichsregierung dem Verlangen der Tierschutzvereine, das einen Eingriff in die religiösen Sagenungen des Judentums bedeute, niemals ihre Zustimmung geben werde.

**Aus Baden, 26. Juli.** Ein ganz schlechtes Geschäft machte der Megger G. von W. Derselbe kaufte von dem Dekonomen M. von B. den ganzen Inhalt eines Stalles, 4 Stück schwere Kinder und 2 Döfen um die Hälfte des Wertes, da das betreffende Vieh der Lungenentzündung verdrächtigt war. Weil aber die Staatskassa bis zu drei Viertel des Wertes ersatzpflichtig ist, durfte das Vieh nur unter Auf-

sicht des Tierarztes transportiert und geschlachtet werden. Um nur an Fracht zu sparen, da durch die Döfen der Raum des Wagens nur zur Hälfte in Anspruch genommen wurde, kaufte der Megger noch mehrere Kälber, Schafe und Schweine, welche er dem Wagen beilud. Beim Ausladen in W. zeigte es sich aber, daß mehrere Schweine und Schafe, welche man nicht angebunden hatte, von den Döfen totgetreten waren. Obenein wurde eines der Tiere als angesteckt befunden, weshalb der ganze Transport nur unter dem Marktpreis verkauft werden konnte. Statt des gehofften Gewinns hatte G. einen bedeutenden Verlust zu beklagen.

**Heidelberg, 31. Juli.** Der Papst entsendete in der Person von Enrico Stevenson einen außerordentlichen Abgesandten zur Teilnahme an der Jubelfeier. Derselbe wird morgen vom Großherzog in besonderer Audienz empfangen werden. Als Jubiläumsgabe des Papstes überbringt Stevenson einen für die Jubelfeier angefertigten Katalog der im Jahr 1823 von Tilly weggeführten und durch Herzog Max von Bayern dem Papste Gregor XV. geschenkten palatinischen Bibliothek.

**Darmstadt, 30. Juli.** Einen verhängnisvollen Ausgang nahm eine heute morgen von Studierenden der technischen Hochschule nach dem Griesheimer Schießplatz unternommene Exkursion. Von seiten des Kommandos der Artillerie war den Studenten eine Breach mit Pferden zur Verfügung gestellt. In froher Stimmung bestiegen sie dieselbe, um einige Augenblicke später, da die beiden Pferde durchgingen, an dem Hotel „Prinz Karl“ umgeworfen und hierdurch schwer verletzt zu werden. Von den 10 auf dem Wagen befindlichen Studenten mit dem Leiter der Exkursion, Prof. Brauer, eine beliebte Persönlichkeit, erlitt letzterer schwere Verletzungen im Gesicht und am Rücken und mußte bewußtlos in seine Wohnung gebracht werden. Die Studenten Niske, Kloss, Winterer, Beck und Roos wurden gleichfalls benachteiligt verletzt.

**München, 28. Juli.** Die Tage des Kampfhelms bei unserer Armee sind gezählt. Unter dem Vorhitz des Prinzen Arnulf tagt gegenwärtig ein Ausschuss, welcher sich über die Einführung eines neuen Helmmodells schlüssig machen soll. Es ist so ziemlich sicher, daß der neue Helm für die beiden bayerischen Armeekorps genau dem in den übrigen deutschen Armeekorps eingeführten Spitzhelm entsprechen wird.

**München, 30. Juli.** Die feierliche Ueberführung des Lezens König Ludwigs II. nach Altötting findet am 16. August statt. Die hiermit beauftragte, von dem Prinzregenten ernannte Kommission besteht aus dem Premierlieutenant in der R. Leibgarde der Hartchiere, Generalleutnant Frhen. v. Lerchenfeld-Mham, dem Dekan des Hof- und Kollegiatstiftes zu St. Cajetan, geistlicher Rat Ritter v. Türk, mit geistlichen Assistenten, dann zwei R. Kammerern. Am genannten Tage, wird sich der feierliche Zug voraussichtlich um 8 Uhr früh von der alten Hofkapelle unter Kavallerie-Eskorte nach dem Ostbahnhof bewegen, wo ein Extrazug bereit steht. Nach der Ankunft in Altötting werden durch den Bischof von Passau die Vigilien und das Totenamt abgehalten.

**Ausland.**  
**Bad Gastein, 29. Juli.** Der Kaiser machte gestern Nachmittag eine kurze Ausfahrt und fuhr später zur Abendgesellschaft in der Villa Solitude, wo von Ministern das Hofische Lustspiel „Moderne Panditen“ aufgeführt wurde. Um 10 Uhr kehrte Se. Majestät in das Bad zurück. Heute Mittag fuhr der Kaiser mit dem Grafen Lehnendorff in der Richtung nach Böhmen aus. Nach der Rückkehr von der Spazierfahrt kletterte der Kaiser von 1 bis 2 Uhr der Gräfin Grine einen Besuch in Strau-

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 3 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 90. Donnerstag den 5. August 1886.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Nachdem durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. Juni d. J., betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Hauptfests in Cannstatt (Staatsanzeiger Nr. 146 S. 1017.) die Abhaltung einer Landespremierprüfung, bei welcher die Musterung der Pferde (Zuchtstute, Zuchstute, Fohlen) und die Preisverteilung auf dem Festplatz in Cannstatt am 27. September d. J. und die Preisverteilung am 28. desselben Monats stattfindet, angeordnet worden ist, wird den Ortsvorstehern mit dem Ersuchen hiervon Kenntnis gegeben, die interessierten Kreise auf die erwähnte Prämierung aufmerksam zu machen und auf zahlreiche Beteiligung bei derselben hinzuwirken.  
Den 3. Aug. 1886.

Vorstand des landw. Bezirksvereins.  
Baun.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. August werden im Stadtwald bei Hölzlinwarth verkauft: 18 Fm. IV. Klasse, 21 Fm. V. Cl. fichte Langholz, 16 Fm. fichtene Prügel, 320 fochene Wellen, 4 Loose Nadelholzreis.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Lochstein.  
Stadtpflege.

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. Aug. 1886.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.  
Schnath, den 4. Aug. 1886.  
R. Amtsnotariat.  
Weinland.

Schorndorf.  
Da in neuerer Zeit der Unfug

überhand nimmt, daß in der Nähe der Stadt und öffentlicher Wege geschossen wird, so wird § 367 Rtt. 8 des Straf-Ges.-Buchs in Erinnerung gebracht, nach welchem mit Selbststrafe bis zu 150 M. bestraft wird, wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten schießt, oder Feuerwerkskörper abbrennt.  
Den 2. August 1886.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.  
Schnath, den 4. Aug. 1886.  
R. Amtsnotariat.  
Weinland.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 9. August werden im Stadtwald bei Söllingen verkauft: 14 Fm. eichene Scheiter und Prügel, 12 Fm. buch. 25 Fm. gemischte Ausschussprügel.  
Zusammenkunft 9 Uhr auf dem Sträßle. Zugleich wird das Leseholz verkauft.  
Spitalpflege.

Bühlbronn.  
Bei der hiesigen Schulfondspflege liegen

800 Mark zum sofortigen Ausleihen parat.  
Zinsfuß 4 1/2 %.  
Schulfondspleger Müll.

### Augenleidende,

welche weniger bemittelt sind, untersucht und behandelt unentgeltlich und sorgt für möglichst billige Beschaffung der nötigen Medikamente und Brillen.

Dr. Gaupp, junior, Schorndorf.



### Auswanderer

zu sehr ermäßigten Preisen.  
A. J. Widmann, Bezirksagent.

Grunbach.  
Hiermit erlauben wir uns, den geehrten Einwohnern von hier und der Umgegend die Mitteilung zu machen, daß wir das seither von Herrn Carl Schanz betriebene

### Spezerei-, Kurz- & Ellenwarengeschäft

auf unsere Rechnung neu eingerichtet haben und dasselbe in durchaus reeller Weise führen werden.  
Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum angelegentlichst.  
Den 3. August 1886.

Geschwister Schwarz.

### Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß heute unser geliebter Sohn u. Bruder Wilhelm Stumpf im Alter von 33 Jahren in Folge erlittener Quetschung unerwartet schnell verschieden ist.  
Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.  
Man bittet dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Mutter:  
Anna Stumpf Wwe.

### Sterbekleider wie Sargkissen

vorrätig hat.  
Sofie Weber.

Den Haberertrag von einem Stücke im Eichenbach verkauft  
Stubenvoll Wwe.

wo er in dem Hause eines Beamten Versteck fand. Man hatte ihn in eine Dachkammer zu Bett gebracht. Aber man bemerkte mit Schrecken, daß von der Hausflur bis zum Dache überall Blutspuren den Weg zum Bewunderten verrieten. Wenn das die Preußen entdeckten, die inzwischen in's Haus gekommen waren! Nach Mitternacht lud man Paul auf eine Tragbahre, und zwei fundige Männer trugen ihn durch die Gärten und über die Wiesen auf einem einsamen Waldwege in das Dörflein eines Seitenthals, von wo der Wirt des Dorfs den wunden Krieger am andern Morgen auf seinem Wagen über die französische Grenze fuhr. Jetzt war Paul in Sicherheit, und die gute Pflege, welche der Taugenichts durch mitleidige Elfen genoss, die ihn als einen Märtyrer der Freiheit behandelten, brachte ihn bald wieder auf die Beine, so daß er sich mit Empfehlungen nach Straßburg wandte, wo er nicht lange auf anständige Verpflegung zu warten brauchte. Ein Kassensführer, ein besonderer Verehrer junger Freiheitskämpfer, nahm ihn auf seine Amtsstube, und Paul half schreiben und rechnen und that Botengänge für die Kasse.

### Die Geschichte eines 48ers.

Von H. W. G.  
(Fortsetzung.)

### 3. Aus der tiefsten Tiefe, wie ein Brand aus dem Feuer errettet.

Es waren seit jenen Tagen zwei Jahre und darüber verflohen. Der Stadtschreiber war grau und altersschwach geworden. Die Mutter war längst begraben, die Tochter unter fremden Leuten, der Sohn verschollen. Da bringt eines Morgens, als der einsame alte Vater im Bohnstuhl saß, der Briefbote einen Brief aus Afrika, von Oran in Algier. Der alte Mann erschrad, als er den Brief sah, und er erschrad noch mehr, als er denselben las. Er war von einem jungen Manne, aus einem benachbarten Dörfchen gebürtig, geschrieben, welcher in den bewegten Jahren nach Frankreich und von da als Colonist nach Algier hinüber gekommen war. Derselbe schrieb dem alten Stadtschreiber, den er in der Jugend wohl gekannt hatte, nach mehreren einleitenden und vorbereitenden Sätzen gerade heraus: damit Sie's aber wissen, Ihr Paul hat einen Vorgesetzten erschossen und sitzt nun gefangen; schwerlich wird er mit dem Leben davonkommen!

Fast wär's dem alten Manne ergangen wie dem Vater Eli, der auf die Schreckensbotschaft über seine Söhne vom Stuhle fiel und den Hals brach. Zitternd stand er auf und blieb hart an der Wand seines Zimmers stehen, richtete seine Augen an der Wand empor gen Himmel und betete mit gefalteten Händen, während die Thränen über seine Wange rollten. So stand er eine Weile unbeweglich. Er hatte zunächst mehr an sich und an seine Verfallnisse und Sünden gedacht, als an das Verbrechen des Sohnes, denn er sah in jenem die Quelle dieses Leidens. Sodann sank der Alte vor dem Bohnstuhl zusammen. Als die Hausfrau, die ein auffallendes Geräusch gehört hatte, in's Stüblein trat und erschrocken fragte, was geschehen sei, sprach der Alte nur immer die Worte: „Ach! mein Paul! — so tief — so tief!“ — Als man ihn in den Bohnstuhl gehoben, wiederholte er laut weinend: „Ach, so tief — so tief!“ — Dann setzte er nach einer Weile hinzu: „Vielleicht jetzt, vielleicht jetzt — o nur Buße, Buße! o mein Gott, nur Buße!“

Von Buße war bei Paul noch keine Rede. Im afrikanischen Gefängnisse dachte er wohl zurück, an Vater, Mutter und Schwester; auch der Förstersohn kam ihm lebhaft in den Sinn; aber sein Herz war verwildert und verbittert. Fluchen und rufen — und wieder stille hinbrüten, das ist die Geschichte seiner damaligen Tage.  
An jenem Sonntage im Juni 1849 hatte, wie wir bereits wissen, eine preussische Spitzkugel die Hand Pauls getroffen, die sich Tags zuvor zum Beten nicht hatte erheben wollen. Mit einem Taschentuch hatte er eilends die wunde Hand umwickelt und war gleichfalls zur Stadt gestochen,

### Die Geschichte eines 48ers.

Von H. W. G.  
(Fortsetzung.)

### 3. Aus der tiefsten Tiefe, wie ein Brand aus dem Feuer errettet.

Es waren seit jenen Tagen zwei Jahre und darüber verflohen. Der Stadtschreiber war grau und altersschwach geworden. Die Mutter war längst begraben, die Tochter unter fremden Leuten, der Sohn verschollen. Da bringt eines Morgens, als der einsame alte Vater im Bohnstuhl saß, der Briefbote einen Brief aus Afrika, von Oran in Algier. Der alte Mann erschrad, als er den Brief sah, und er erschrad noch mehr, als er denselben las. Er war von einem jungen Manne, aus einem benachbarten Dörfchen gebürtig, geschrieben, welcher in den bewegten Jahren nach Frankreich und von da als Colonist nach Algier hinüber gekommen war. Derselbe schrieb dem alten Stadtschreiber, den er in der Jugend wohl gekannt hatte, nach mehreren einleitenden und vorbereitenden Sätzen gerade heraus: damit Sie's aber wissen, Ihr Paul hat einen Vorgesetzten erschossen und sitzt nun gefangen; schwerlich wird er mit dem Leben davonkommen!

Fast wär's dem alten Manne ergangen wie dem Vater Eli, der auf die Schreckensbotschaft über seine Söhne vom Stuhle fiel und den Hals brach. Zitternd stand er auf und blieb hart an der Wand seines Zimmers stehen, richtete seine Augen an der Wand empor gen Himmel und betete mit gefalteten Händen, während die Thränen über seine Wange rollten. So stand er eine Weile unbeweglich. Er hatte zunächst mehr an sich und an seine Verfallnisse und Sünden gedacht, als an das Verbrechen des Sohnes, denn er sah in jenem die Quelle dieses Leidens. Sodann sank der Alte vor dem Bohnstuhl zusammen. Als die Hausfrau, die ein auffallendes Geräusch gehört hatte, in's Stüblein trat und erschrocken fragte, was geschehen sei, sprach der Alte nur immer die Worte: „Ach! mein Paul! — so tief — so tief!“ — Als man ihn in den Bohnstuhl gehoben, wiederholte er laut weinend: „Ach, so tief — so tief!“ — Dann setzte er nach einer Weile hinzu: „Vielleicht jetzt, vielleicht jetzt — o nur Buße, Buße! o mein Gott, nur Buße!“

Von Buße war bei Paul noch keine Rede. Im afrikanischen Gefängnisse dachte er wohl zurück, an Vater, Mutter und Schwester; auch der Förstersohn kam ihm lebhaft in den Sinn; aber sein Herz war verwildert und verbittert. Fluchen und rufen — und wieder stille hinbrüten, das ist die Geschichte seiner damaligen Tage.  
An jenem Sonntage im Juni 1849 hatte, wie wir bereits wissen, eine preussische Spitzkugel die Hand Pauls getroffen, die sich Tags zuvor zum Beten nicht hatte erheben wollen. Mit einem Taschentuch hatte er eilends die wunde Hand umwickelt und war gleichfalls zur Stadt gestochen,

(Fortsetzung folgt.)  
Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

binger's Gasthof ab. Am Samstag wird die Kaiserin von Oesterreich erwartet.  
Paris, 1. August. Der französische Kriegsminister Boulanger wird Ende dieser Woche die französisch-italienische Grenze besuchen, jedoch, wie die „Agence Havas“ dazu bemerkt, nur zu technischen Zwecken, denn die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sind vortrefflich.  
Amsterdam, 31. Juli. Der gestrige Tag und Abend sind ruhig verlaufen; die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Aussehen, nur in dem Stadtviertel, wo die Ruhestörungen stattfanden, sammelten sich einige Gruppen Neugieriger an, die aber auf die Aufforderung der Polizei sich zerstreuten. Bis auf den Militärposten vor dem Polizeibureau und der Kirche auf dem Noordermarkt sind sämtliche Truppen in ihre Kasernen zurückgeführt. Ein für Sonntag von der Amsterdamer Abteilung der Sozialisten-Viga angekündigtes Meeting wurde unterjagt.

### Verschiedenes.

Im Mai v. J. sprang ein Mann Namens Oblum von der hohen Brooklyn-Brücke bei New-York in den East River und verlor dabei sein Leben. Am 23. Juli nun hat ein gewisser Stephan Brodie für 200 Dollars dasselbe Experiment gemacht und ist unverletzt geblieben. Brodie ist ein 23 Jahre alter Zeitungsträger. Am Ende der Brücke küßte er sein Weib zum Abschied, bestieg einen Wagen und als dieser 100 Fuß von dem New-Yorker Ende entfernt war, sprang Brodie ab, kletterte über das Gitter und stürzte sich sofort ins Wasser. Er fiel ganz gerade, so daß seine Füße zuerst das Wasser erreichten. Kurz, nachdem er im Wasser verschwunden war, tauchte er auf, sank wieder, wurde jedoch von einem Genossen, dem er vorher seinen letzten Dollar für diesen Liebesdienst gegeben hatte, in ein Boot gezogen. Als sich die Polizei näherte, wollte Brodie nochmals ins Wasser springen, er wurde aber erwischt und ins Gefängnis abgeführt. Die Aerzte fanden seinen Puls normal und erklärten, daß nichts an ihm verletzt sei, doch klagte Brodie über Schmerzen an der rechten Seite. Er hatte doppelte Hosen an — die einzige Veranstaltung für den kühnen Sprung.

### Auszug aus dem Standesamts-Register vom 1. bis 31. Juli 1886.

Geburten.  
Am 3. Juli 1886. Friedrich Gottlob, Sohn des Jakob Schnabel, Korbmachers hier. — 8. Pauline, Tochter des Christian Ferdinand Schmeller, Küblers jr. — 8. Carl Hermann, S. des Gottlieb Schwieger, Metzgers hier. — 10. Mathilde Marie, T. des Anton Birhofer, Fabrikarbeiters. — 21. Hugo, S. des Wilhelm Fischer, Maurers hier. — 23. Rosa Christine Marie, T. des Christian Rommel, Hospitalpflegers. — 24. Paul, S. des Hermann Moser, Conditors.

Eheschließungen.  
Am 17. Christoph Friedrich Klingenstein leb. Weingärtner hier, mit Maria Magdalene Auwärter leb. von Schlicht. — 17. Johann Geiger leb. Bierbrauer von Lauterach, D. Amt Ehingen, mit Anna Maria Ulger leb. von Winterbach. — 17. Jakob Häfner Weingärtner und Witwer hier, mit Louise Dorothea Haller lebig von Hesen, D. Amt Waiblingen. — 24. Christian Gustav Diebel, leb. Schreiner von hier, und Eva Maria Engel, leb. von Ebni Gemeind e Kaisersbach.

Sterbefälle.  
Am 5. Gottlob Friedrich Schwarz, Bauer 69 Jahre alt. — 7. Anna Maria Geim, 5 Monate alt, T. des Wilhelm Gottlob Geim, Fabrikarbeiter hier. — 8. Frida Johanna Kl.